

Albert Tilly wirft Hut als Kreisoberst in den Ring

Entscheidung fällt am 12. März 2016. Dietmar Brandenburg führt weiter den Stadtschützenverband Brilon

Von Joachim Aue

Rixen. Der Stadtschützenverband Brilon stellte auf seiner Jahreshauptversammlung in der Rixener Schützenhalle die Weichen für Aktivitäten in den nächsten Jahren auf Stadtebene. Oder vielleicht auch auf Kreisebene. Denn in Rixen warf Albert Tilly von den Briloner St. Hubertusschützen seinen Schützenhut für das Amt des neuen Kreisoberst in den Ring.

Bekanntermaßen stellt der langjährige oberste Kreisschützenbruder, Dieter W. Braun aus Win-

terberg, auf der Kreisversammlung am 12. März kommenden Jahres in Oberschledorn sein Amt zur Verfügung, so dass sich das Kandidatenkarussell langsam zu drehen beginnt. Zwar ist mit dem 49-jährigen Tilly erst ein offizieller Bewerber bekannt. Doch wer die Szene kennt, weiß, dass der Oberleutnant der Hubertusschützen vermutlich nicht der Einzige bleibt, der diesen Posten an-



Albert Tilly
FOTO: AUE

strebt.

Bei den Neuwahlen zum Vorstand des Stadtverbandes wurde der 1. Vorsitzende Dietmar Brandenburg (St. Laurentius Rösenbeck) einstimmig für vier weitere Jahre wiedergewählt. Neuer Geschäftsführer wurde Matthias Neumann (St. Hubertus Hoppecke), neuer Beisitzer Willi Mengerlinghausen (St. Hubertus Brilon).

Der Dank des Vorsitzenden galt Fritz Becker aus Scharfenberg, der

sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellte sowie Hans-Reinhard Schluer (besser bekannt als „Else“) aus Madfeld, den es familiär und auch beruflich nach Rüthen verschlagen hat. In seiner fast büttenredeartigen Abschiedsrede im Rahmen seines Kassenberichtes versprach „Else“, er sei in Rüthen nur geparkt und er komme im Alter zu seinen Wurzeln nach Madfeld zurück.

Bontkirchen setzt sich durch

Eine Kampfabstimmung gab es um die Ausrichtung der Stadtverbandversammlung 2016. In geheimer Wahl setzte sich St. Vitus Bontkirchen mit neun Stimmen gegen die überraschende gemeinsame Kandidatur der beiden Almer Bruderschaften St. Ludgerus und St. Sebastian sowie den Heimat- und Schützenverein Brilon Wald durch, die beide jeweils fünf Stimmen auf sich vereinigten.

Den Auftakt der Versammlung hatte eine ökumenische Andacht mit Totengedenken mit Propst Dr. Reinhard Richter und Pfarrer Rainer Müller, die vom Musikverein Atteln mitgestaltet wurde, gebildet. Die Attelner dürften sich nach der Versammlung besonders gefreut haben, denn bei der Hut-sammlung für die Jugendarbeit ihrer Musik kamen stolze 500 Euro zusammen.

Rixen hat nur 120 Einwohner,

Stadtverbandsvorsitzender Dietmar Brandenburg (links) verabschiedet Fritz Becker und Hans-Reinhard Schluer und begrüßt Willi Mengerlinghausen (rechts) als neues Mitglied. FOTO: AUE

aber die Hubertusschützen immerhin 165 Mitglieder. Das sei eine gute Quote, meinte der 1. Vorsitzende Martin Niggemann, der auch Ortsvorsteher des kleinen Dorfes ist, in seiner Begrüßung der rund 200 Schützen aus allen 19 Bruderschaften und Vereinen des Stadtgebietes.

„Schützen müssen gute Stimmung verbreiten.“

Dr. Christof Bartsch, Brilons Bürgermeister

Bürgermeister Dr. Christof Bartsch dankte den Schützen für ihr Engagement zum Wohle der Allgemeinheit und lobte das gute Miteinander. Das sei auf dem Stadtschützenfest in Messinghausen mehr als deutlich geworden.

So etwas brauche man bei den Herausforderungen der heutigen Zeit, gerade wenn es darum gehe, das Ansinnen der Kanzlerin in der Flüchtlingsproblematik „Wir schaffen das“ in die Tat umzusetzen. So etwas gehe nur über Stimmungen. Und da liege es an den Schützenbrüdern, auch gute Stimmung zu verbreiten, rief Dr. Bartsch auf.

Kompliment zurückgegeben

Ein dickes Lob gab es noch für die Messinghäuser St. Vitus Schützen für die Ausrichtung des Stadtschützenfestes vor gut sechs Wochen.

Da habe alles gepasst, brachte der 1. Vorsitzende Dietmar Brandenburg die Meinung der Vereine auf den Punkt.

Messinghausens 1. Brudermeister Egbert Siebers gab das Kompliment später zurück: „Ihr habt aber auch bombig mitgemacht!“

